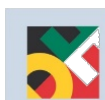




DUIHK Konjunkturmfrage

Herbst 2023



AHK

Deutsch-Ungarische
Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar
Ipari és Kereskedelmi Kamara

30 **DUHK**
1993 • 2023



Quelle für die internationalen Vergleichsdaten ist der AHK World Business Outlook (2023. Herbst).
(www.ahk.de)

Impressum

© 2023 Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer

Manuskript abgeschlossen: 13.11.2023

Autor: Dirk Wölfer, Bereichsleiter Kommunikation

Mitarbeit: Tamás Kelemen

Kontakt:

info@ahkungarn.hu

Tel: +36 1 345 7600

www.duihk.hu

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALT

1. **Geschäftslage und Erwartungen**
2. **Arbeitsmarkt**
3. **Geschäftsrisiken**
4. **Inflation**
5. **Teilnehmer, Methodik**

DUIHK - KONJUNKTURUMFRAGE HERBST 2023

Multiple Herausforderungen trüben die Stimmung unter deutschen Unternehmen

Die weltwirtschaftlichen Entwicklungen und Risiken sowie die Rahmenbedingungen im Inland stellen auch die Mitgliedsunternehmen der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer vor enorme Herausforderungen.

Dies zeigen auch die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der DUIHK. Im Oktober 2023 gaben 209 Unternehmen Auskunft zur konjunkturellen Lage und ihrer eigenen Geschäftsentwicklung und zu den Risiken für das eigene Unternehmen, aber auch zu Fragen des Arbeitsmarktes, der Inflation und allgemeiner Investitionskriterien.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die allgemeine wirtschaftliche Lage und die eigene Geschäftsentwicklung verhaltener gesehen wird als noch in unserer letzten Umfrage im Frühjahr, und auch schwächer als im langjährigen Durchschnitt. Dies belastet auch auf die Beschäftigungs- und Investitionspläne.

Wirtschafts- und Geschäftslage

→ Folien 4 – 13

Die Einschätzung der **Konjunkturentwicklung** im Land hat sich im Frühjahr 2022 nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine dramatisch verschlechtert, und sich seitdem nur geringfügig wieder verbessert. In der aktuellen Umfrage rechnet jedes zweite Unternehmen mit einer weiteren Eintrübung der allgemeinen Konjunktur – nur 12% erwarten eine Verbesserung. Dieses Verhältnis ist fast identisch mit den Ergebnissen im Frühjahr.

Die eigene **Geschäftslage** beurteilen gut 40% aller Unternehmen als gut, nur etwa jedes zehnte Unternehmen berichtet von einer schlechten Geschäftslage. Diese Werte sind fast unverändert gegenüber der Frühjahrsumfrage, und liegen im Schnitt der Jahre seit 2019. Deutlich eingetrübt haben sich jedoch die eigenen **Geschäftserwartungen**: Nur noch 18% der Befragten erwarten eine Verbesserung, 34% hingegen eine Verschlechterung. Im Frühjahr lag das Verhältnis noch bei 28% zu 26%. Der Saldo positiver und negativer Erwartungen ist damit auf -17 Prozentpunkte gefallen, und zum ersten Mal seit 13 Jahren klar negativ. Nur während der Finanzkrise 2009 haben wir einen noch tieferen Wert gemessen.

Überdurchschnittlich ausgeprägt ist der Pessimismus in der Industrie und im Handel, gemessen an der Mitarbeiterzahl sind eher große Unternehmen skeptisch in Bezug auf ihre Geschäftsaussichten.

Diese gedämpften Geschäftserwartungen schlagen sich auch in den **Investitions- und Beschäftigungsabsichten** negativ nieder. Erstmals seit 10 Jahren wollen wieder mehr Unternehmen ihre Investitionsausgaben reduzieren (37%) als erhöhen (25%). Bei den Beschäftigungsplänen ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen (18% Personalaufbau gegenüber 21% Personalabbau) – während in den vergangenen 10 Jahren durchgängig ein positiver Beschäftigungssaldo zu verzeichnen war. Auch bei den Investitions- und Beschäftigungsplänen sind insbesondere die Industrie sowie Unternehmen mit vielen Mitarbeitern überdurchschnittlich vorsichtig.

Im Vergleich mit anderen Ländern sind die allgemeinen Konjunkturerwartungen in Ungarn ähnlich schwach wie in der Region, hinsichtlich des eigenen Geschäfts und der Personal- und Investitionspläne schneidet Ungarn jedoch schwächer ab, als andere Länder in der Region

Auswirkungen der Inflation auf die Unternehmen

→ Folien 27-28

Ein wichtiges Thema auch für Unternehmen ist seit etwa Mitte 2021 auch wieder die Inflation, deutlich verstärkt dann ab Anfang 2022. Seitdem weist Ungarn seit eine der höchsten Inflationsraten in der Europäischen Union auf.

In unserer Umfrage haben drei Viertel der Befragten einen steigenden Lohndruck als Folge der Inflation benannt, in der Industrie waren es laut Umfrage praktisch alle Unternehmen.

Jedes zweite Unternehmen nannte als Folge der Inflation eine sinkende Rentabilität, da steigende Beschaffungskosten nicht gänzlich auf die eigenen Verkaufspreise umgelegt werden können. In der Industrie gaben dies fast zwei Drittel der Befragten an.

Die Inflation wirkt sich jedoch auch auf die Investitionsplanung aus. Zum einen verteuert sich infolge hoher Zinsen die Finanzierung, zum anderen steigen auch die Investitionskosten selbst stark an. Ein Drittel der Firmen will deshalb geplante Investitionen verschieben, jedes fünfte Unternehmen sogar ganz aufgeben.

Entscheidungskriterien für Investitionen

→ Folien 14 – 17

In der Umfrage im Herbst 2023 wurde erstmals danach gefragt, welche Faktoren für die Unternehmen eine dominante Rolle bei Investitionsentscheidungen in Ungarn spielen. Am häufigsten wurde die Verfügbarkeit von **Fachkräften** genannt (33%, in der Industrie sogar fast 50%), aber auch das Marktvolumen/die Markterschließung bzw. die Kundennähe spielen eine wichtige Rolle (31% bzw. 27%).

Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind für fast 30% der Unternehmen ein wichtiger Entscheidungsfaktor, staatliche Investitionsanreize und Kostenvorteile (gegenüber Deutschland) sind vor allem in der Industrie investitionsrelevant.

Im internationalen Vergleich sind die Ergebnisse in Ungarn ähnlich wie die in anderen Ländern der Region Mittel- und Osteuropa und der EU insgesamt, demgegenüber deutlich abweichend sind

allerdings die Entscheidungskriterien in für Deutschland so wichtigen Märkten wie die USA oder China.

Arbeitsmarkt

→ Folien 9, 11, 13, 18 – 21

Die **Beschäftigungspläne** der Unternehmen sind sehr verhalten. Erstmals seit 2013 ist der Saldo von positiven und negativen Antworten wieder etwa Null, d.h. die Zahl der Unternehmen, die zusätzliches Personal einstellen wollen, ist etwa so groß wie derer, die planen, Personal abzubauen. Dieser Saldo war selbst in den Corona-Jahren stets positiv. Allerdings wurde der Pandemiebedingte Abschwung als vorübergehender externer Faktor gesehen, gegenwärtig wird eher von einer allgemeinen Konjunkturschwäche ausgegangen, die keinen Personalaufbau rechtfertigt.

Die Beschäftigungslage widerspiegelt sich auch im erwarteten bzw. geplanten Anstieg der **Lohnkosten**. Im Frühjahr rechneten die Firmen durchschnittlich noch mit einem Anstieg um 14,5% in den kommenden 12 Monaten, in der aktuellen Umfrage sind es „nur noch“ 10,4%. Dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen den Unternehmen hinsichtlich Branchenzugehörigkeit und anderen Unternehmensmerkmalen. Zum nachlassenden Lohndruck trägt natürlich auch die wieder sinkende Inflation bei. Die aktuellen Firmenplanungen von ca. 10% entsprechen im Übrigen den – erst nach Abschluss der Umfrage bekanntgewordenen – Plänen der Sozialpartner, den **Mindestlohn** für qualifizierte Arbeitnehmer im kommenden Jahr um 10% anzuheben. (Für nicht Qualifizierte soll er um 15% steigen.)

Erstmals haben wir in der aktuellen Umfrage erfragt, wie groß der **Fachkräftemangel** in bestimmten Arbeitsbereichen ist. Das Ergebnis ist eindeutig: Am stärksten ist der Arbeitskräftemangel bei gewerblichen Arbeitern in der Produktion, in der Informatik und in der Forschung und Entwicklung zu spüren. Dies bestätigt die Anstrengungen der DUIHK, zum einen die Berufsbildung, und zum anderen die akademische Ausbildung in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Ungarn weiter zu stärken.

In Bezug auf die Qualifikation von **Berufseinsteigern** zeigt sich noch Verbesserungspotential. In der Industrie ist fast jedes zweite Unternehmen unzufrieden oder sogar sehr unzufrieden mit Qualifikation von Berufsschulabgängern – bei Hochschulabsolventen sind es nur 29%. Wenn man jedoch auch die Firmen hinzurechnet, die weder positive noch negative Erfahrungen machen, haben insgesamt etwa zwei Drittel der Firmen kein Problem mit dem Qualifikationsniveau von Berufseinsteigern.

Risiken für das eigene Geschäft

→ Folien 22 – 26

Hinsichtlich der Risiken für das eigene Geschäft haben sich die Bewertungen der Unternehmen spürbar verschoben. Am häufigsten wird aktuell die Nachfrage als Risiko genannt: 61% gegenüber 47% im April. Im Frühjahr waren noch Energiepreise das meist genannte Risiko (67%). Nach wie vor werden auch Arbeitskosten und der Fachkräftemangel als Risiko gesehen, wenn auch etwas abgeschwächt.

Das Risiko „**Nachfrage**“ widerspiegelt die Eintrübung der Konjunkturaussichten in den letzten Monaten – sowohl in Ungarn als auch im wichtigsten Partnerland Deutschland, wo Experten die Wachstumsprognosen schrittweise gesenkt haben.

Die scheinbare Entspannung bei den **Energiepreisen** erstaunt zunächst. Ungarn hatte im ersten Halbjahr 2023 mit die höchsten Strom- und Gaspreise für gewerbliche Kunden in der EU. Allerdings gehen die Unternehmen wohl nun vielfach davon aus, dass eine weitere Verteuerung nicht zu erwarten ist.

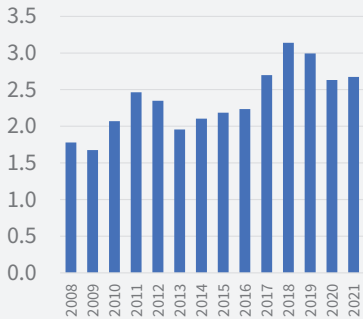
Zu den wichtigsten Risiken zählen weiterhin der **Fachkräftemangel** und die **Arbeitskosten** – rund jedes zweite Unternehmen ist hier besorgt. Beim Fachkräftemangel haben allerdings im Frühjahr noch 57% noch ein Risiko für das eigene Geschäft gesehen, also 10% mehr als aktuell. Dieser Rückgang widerspiegelt die eingetrübten Geschäftsaussichten: Eine Aufstockung des Personals ist bei den meisten Unternehmen nicht geplant (siehe Abschnitt Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung), wodurch sich der Fachkräftemangel weniger stark bemerkbar und auch etwas Druck von den Lohnkosten nimmt.

Sorgen macht, dass die in den letzten Umfragen wieder spürbare Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die **Rechtssicherheit** nicht geringer geworden ist: 43 bzw. 30% sehen dies inzwischen als Risiko für ihr eigenes Geschäft an, insbesondere im Dienstleistungssektor.

Im Vergleich mit anderen Ländern in der Region liegt die Risikobewertung in Ungarn meist im Durchschnitt, im Vergleich zu anderen Weltregionen (z.B. China, USA) zeigen sich aber deutliche Unterschiede.

Deutsche Unternehmen in Ungarn

Jährliche Investitionen 2-3 Mrd. €



* Daten für 2021 ** 2022.
Quelle: HCSO (FATS-Statistik)



Handelsvolumen**

67,7 Mrd. €

Wertschöpfung*
10,3 Mrd. €



223.000
Beschäftigte*

Jahresumsatz*

55 Mrd. €



62%

Anteil am Umsatz in
der
Automobilindustrie*

18,2 Mrd. €
deutsche
Gesamtinvestitionen*



> 2.400
Deutsche Unternehmen
in Ungarn*

Umfrageergebnisse

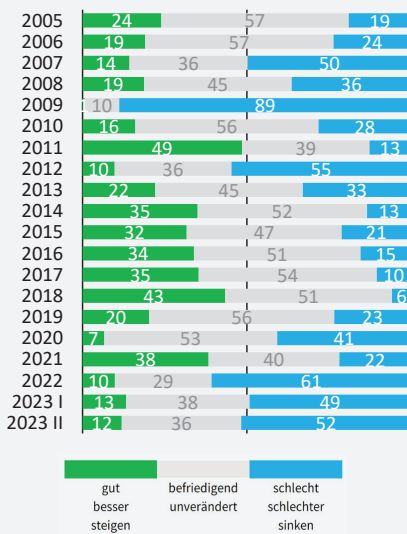
1.

Geschäftslage und Erwartungen

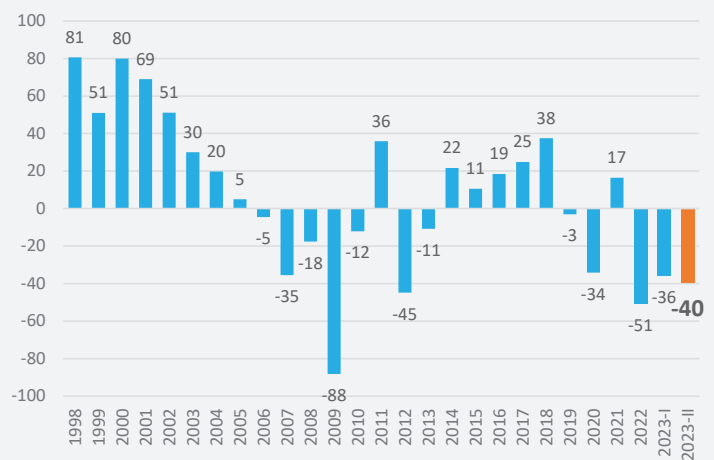
4

Ungarische Wirtschaft - Erwartungen

Anteile, in %



Saldo *

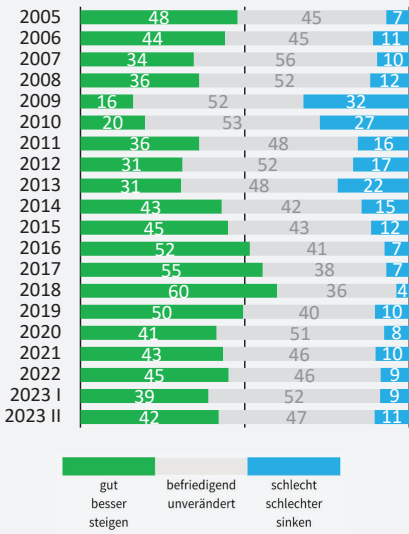


* Saldo der positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten

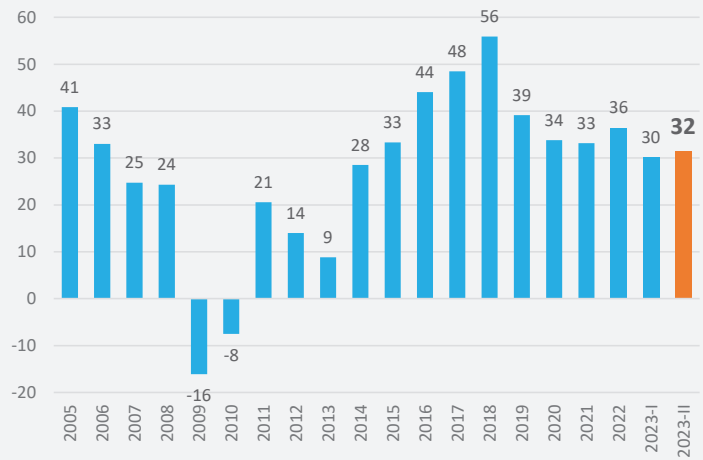
5

Eigene Geschäftslage

Anteile, in %



Saldo *

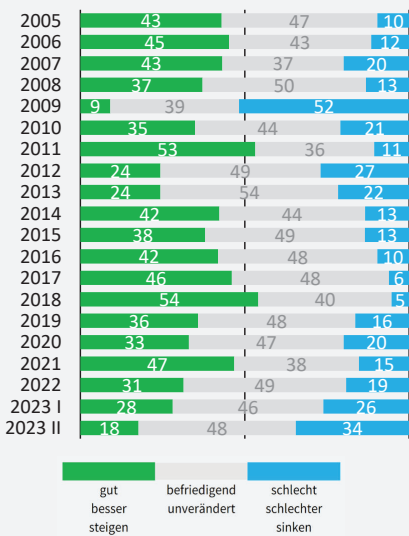


* Saldo der positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten

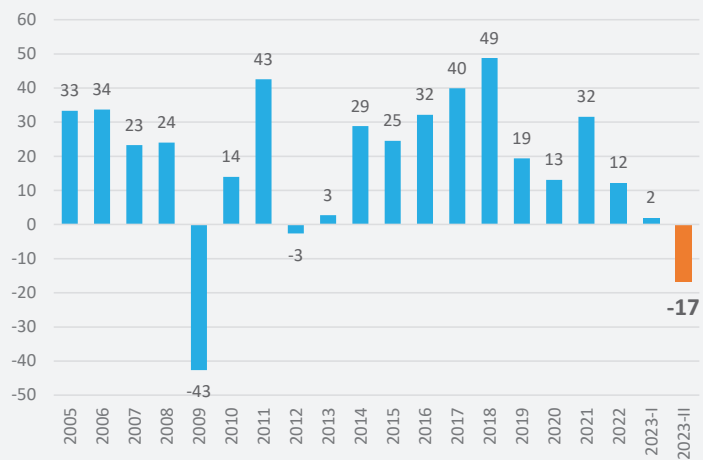
6

Eigene Geschäftserwartungen

Anteile, in %



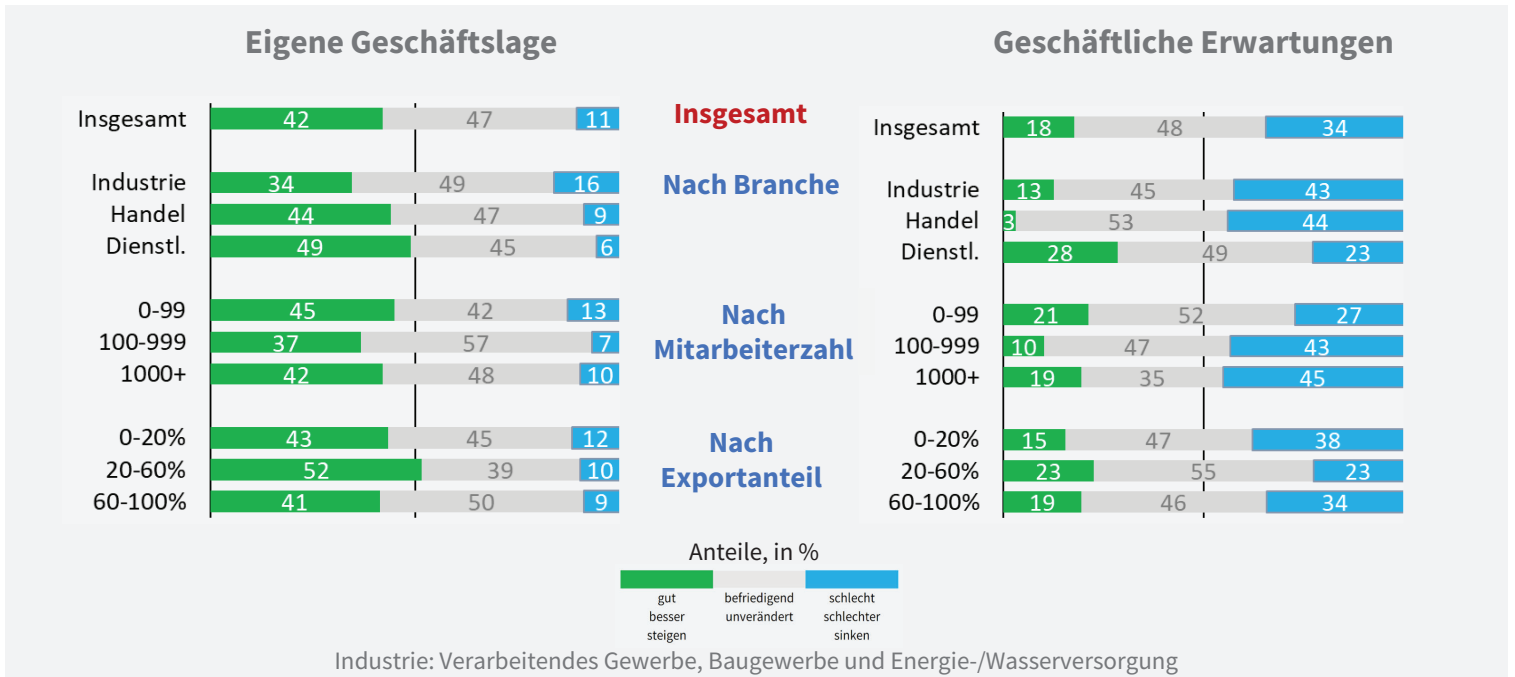
Saldo *



* Saldo der positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten

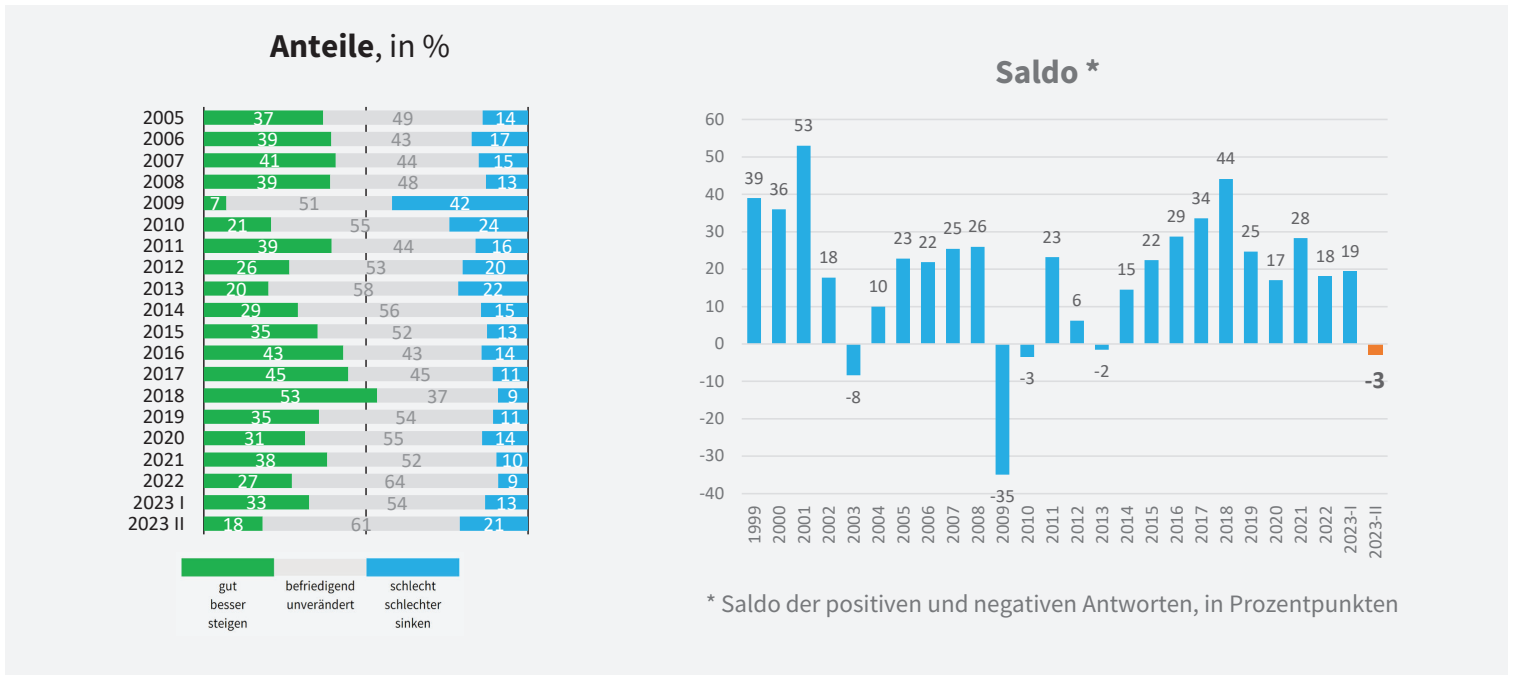
7

Geschäftsklima



8

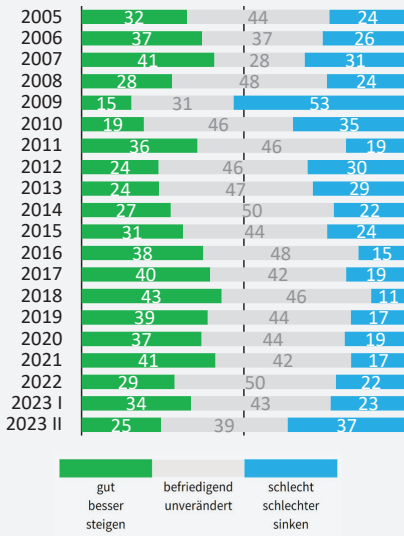
Beschäftigungspläne



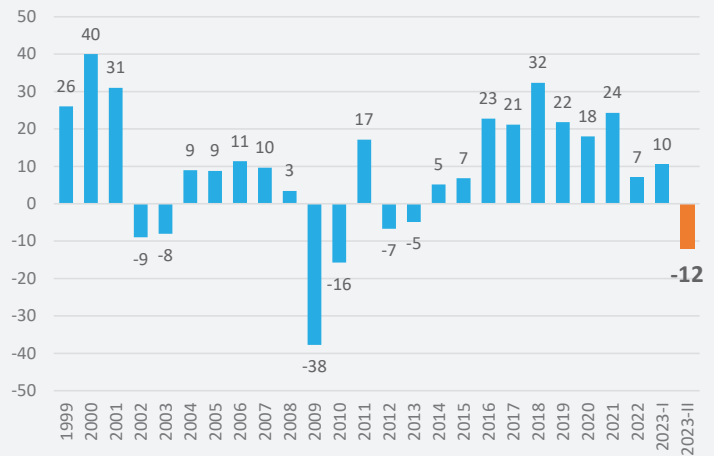
9

Investitionspläne

Anteile, in %



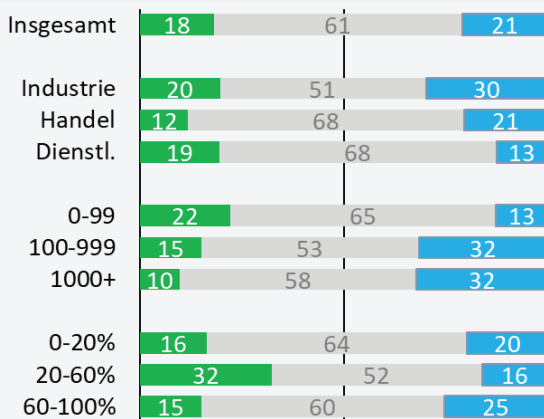
Saldo *



* Saldo der positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten

Investitions- und Beschäftigungspläne

Beschäftigungsabsichten



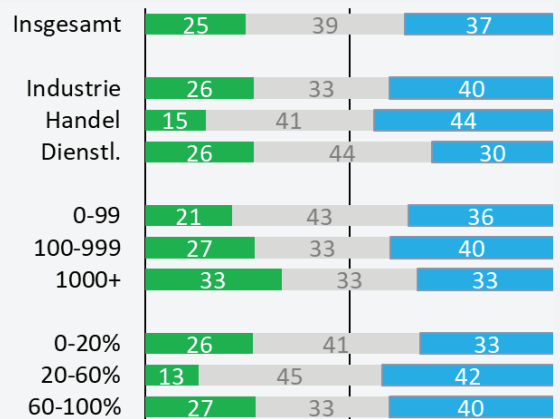
Insgesamt

Nach Branche

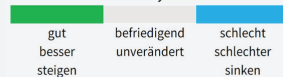
Nach Mitarbeiterzahl

Nach Exportanteil

Investitionspläne



Anteile, in %



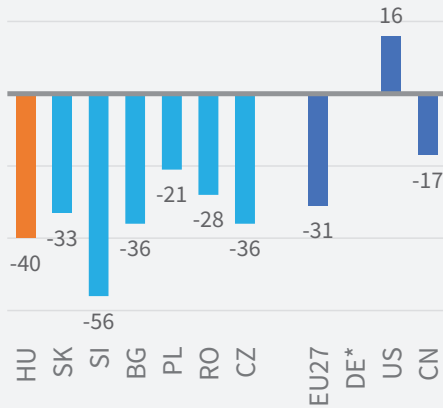
Industrie: Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Energie-/Wasserversorgung

Geschäftsklima



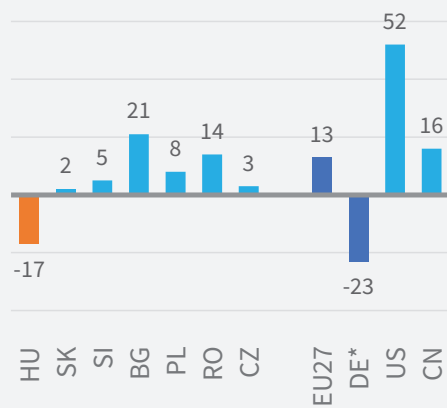
Internationaler Ausblick

Wirtschaft - Erwartungen



Saldo*

Eigenes Geschäft - Erwartungen



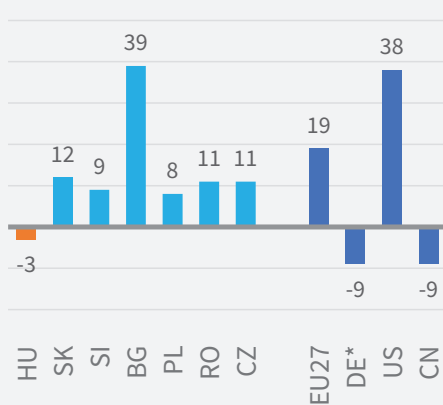
* Saldo der positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten

Geschäftsklima



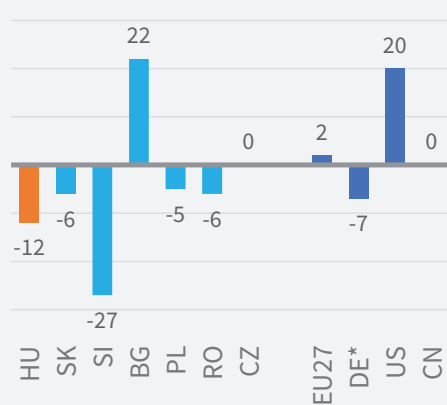
Internationaler Ausblick

Beschäftigungsabsichten



Saldo*

Investitionspläne

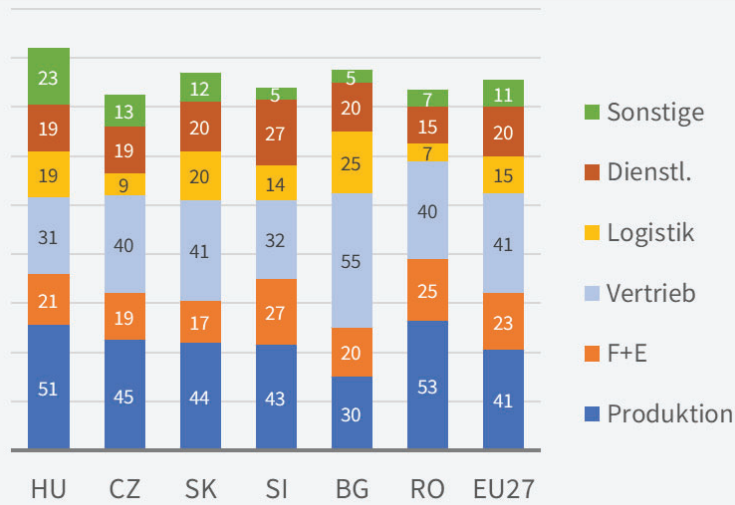


* Saldo der positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten

Geplante Investitionen



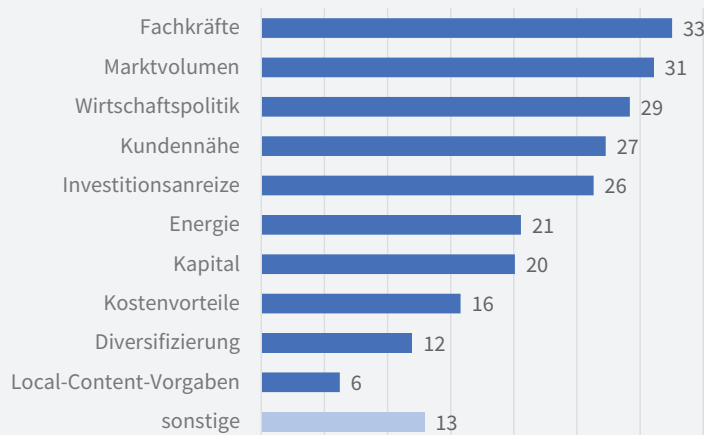
In welchen Bereichen planen Sie neue Investitionen?
Mehrfachnennungen!, in Prozent



14

Investitionskriterien

Welche Faktoren spielen bei Ihren Investitionsentscheidungen in Ungarn eine entscheidende Rolle?

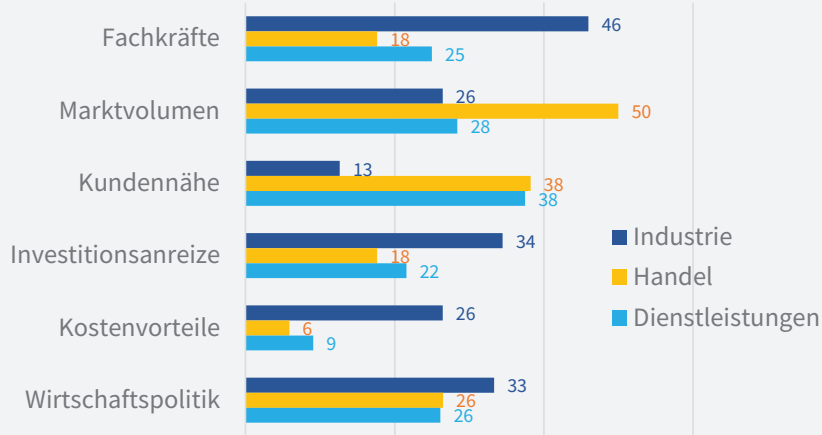


* Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer in Prozent

15

Investitionskriterien

Welche Faktoren spielen bei Ihren Investitionsentscheidungen in Ungarn eine entscheidende Rolle?



* Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer in Prozent

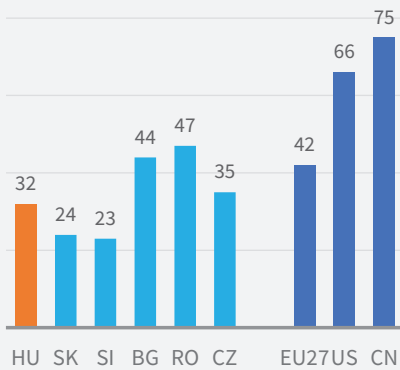
Investitionskriterien



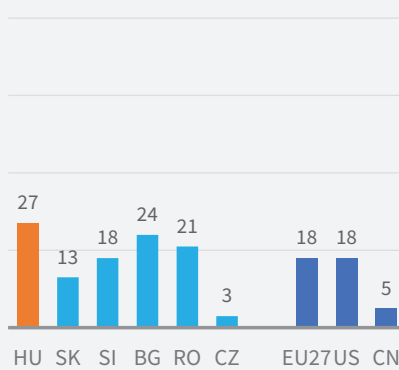
Internationaler Ausblick

Welche Faktoren spielen bei Ihren Investitionsentscheidungen eine entscheidende Rolle?

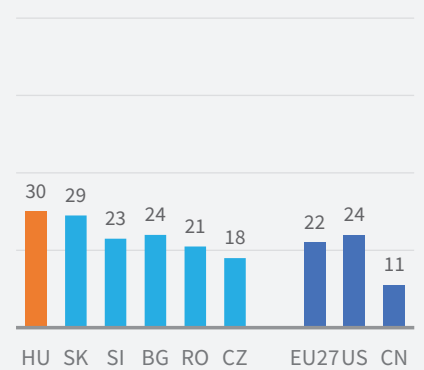
Marktvolumen



Incentives



Wirtschaftspolitik



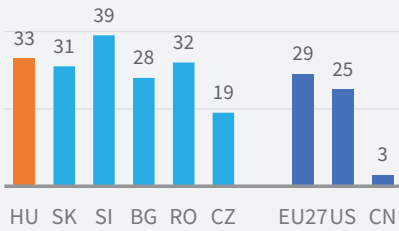
Investitionskriterien



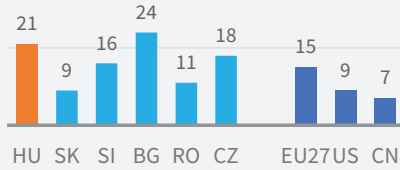
Internationaler Ausblick

Welche Faktoren spielen bei Ihren Investitionsentscheidungen eine entscheidende Rolle?

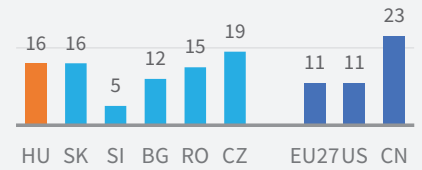
Fachkräfte



Energie *



Kostenvorteile **



* Preise und Versorgungssicherheit. ** im Vergleich zu Deutschland.

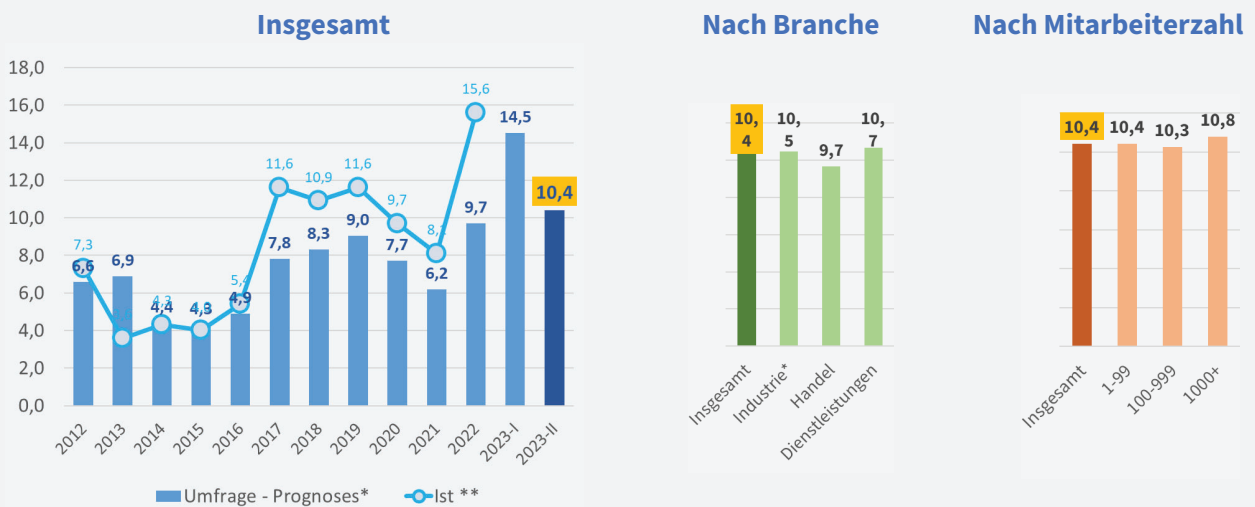
Umfrageergebnisse

2. Arbeitsmarkt

19

Arbeitsmarkt - Lohnkosten

Erwarteter Anstieg der Arbeitskosten* im eigenen Unternehmen in den nächsten 12 Monaten (%)

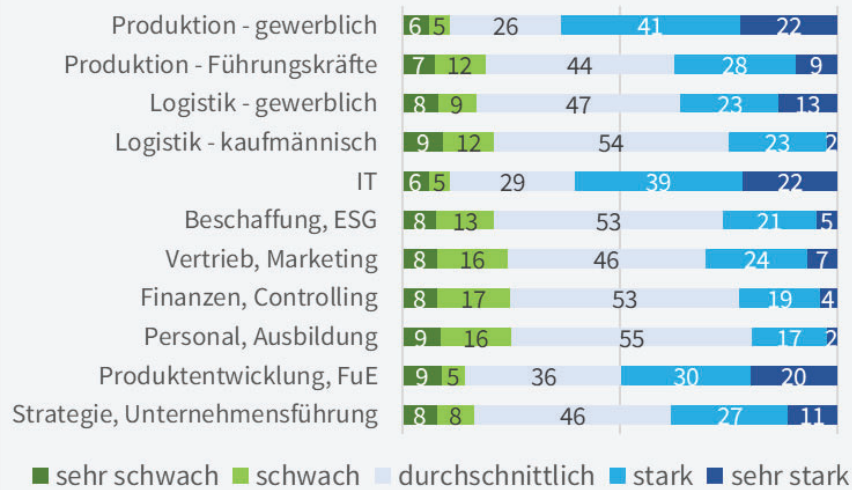


* arithmetisches Mittel der Antworten ** Bruttoverdienst im Unternehmenssektor. Quelle: KSH

20

Arbeitsmarkt - Arbeitskräftemangel

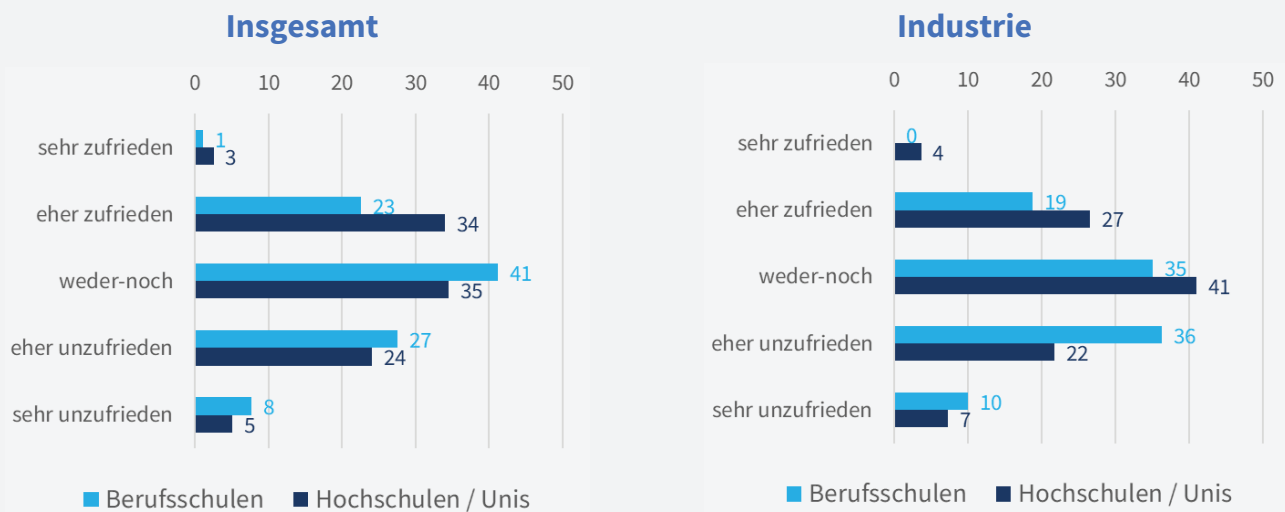
Wie groß ist Ihrer Meinung nach der Fachkräftemangel in den genannten Arbeitsbereichen?



21

Arbeitsmarkt - Qualifikationen

Wie zufrieden sind Sie mit dem fachlichen „Einstiegsniveau“ von Berufseinsteigern?



22

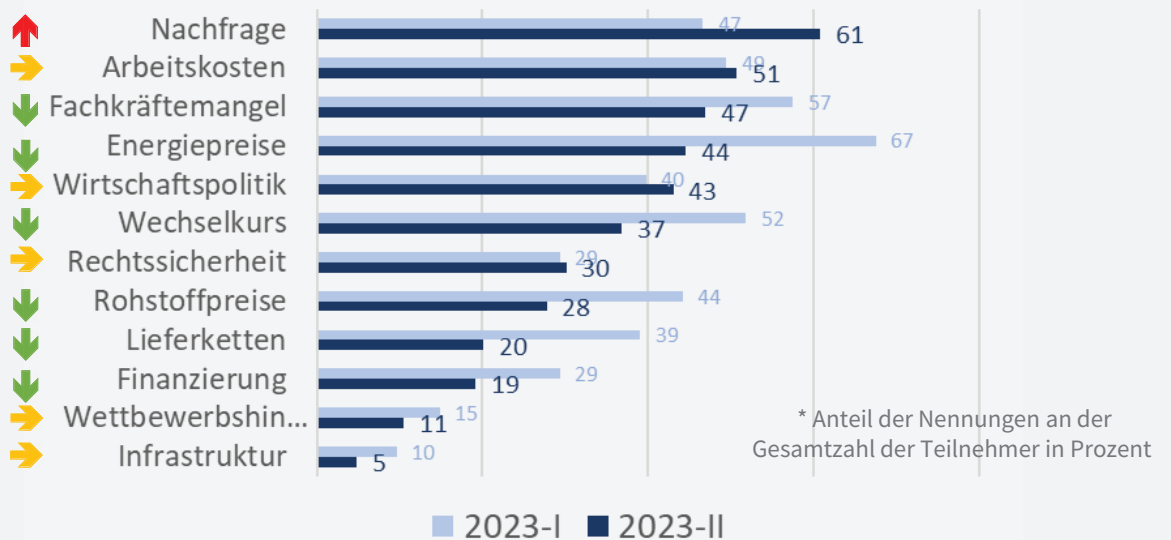
Umfrageergebnisse

3. Geschäftsrisiken

23

Risiken für das eigene Unternehmen

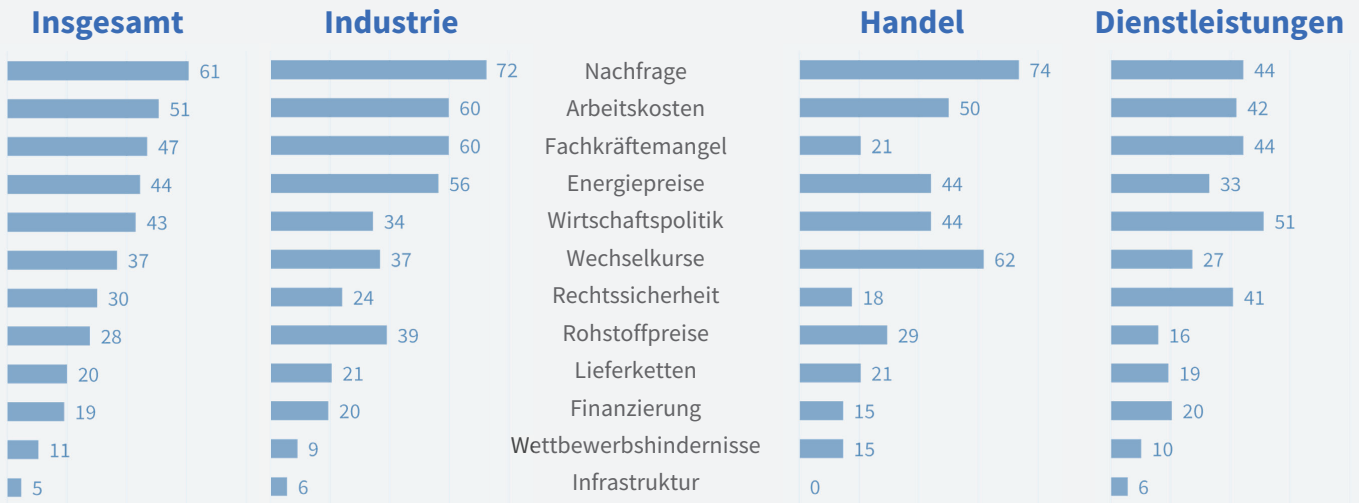
Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachnennungen, Angaben in %)*



24

Risiken für das eigene Unternehmen

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachnennungen, Angaben in %)*



* Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer in Prozent

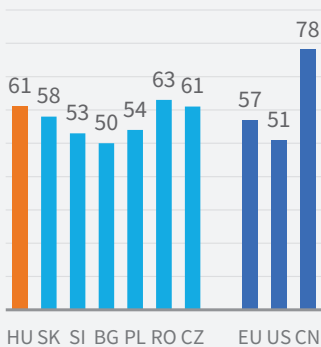
25

Risiken für das eigene Unternehmen

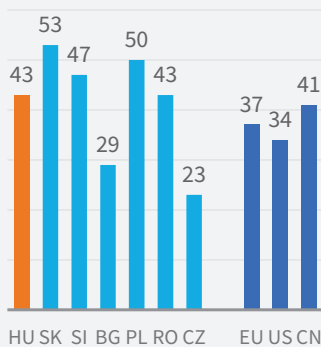


Internationaler Ausblick

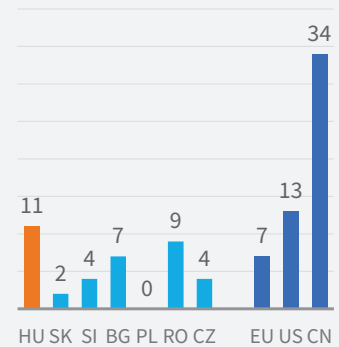
Nachfrage *



Wirtschaftspolitik *



Wettbewerbshindernisse *



* Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer in Prozent

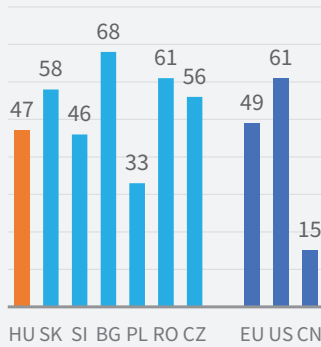
26

Risiken für das eigene Unternehmen

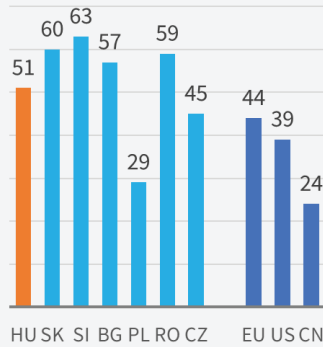


Internationaler Ausblick

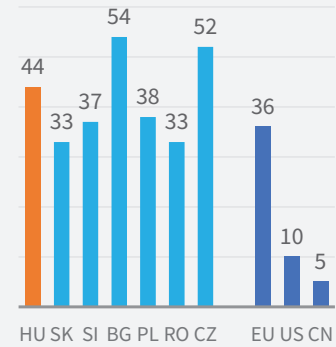
Fachkräftemangel *



Arbeitskosten *



Energiepreise *



* Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer in Prozent

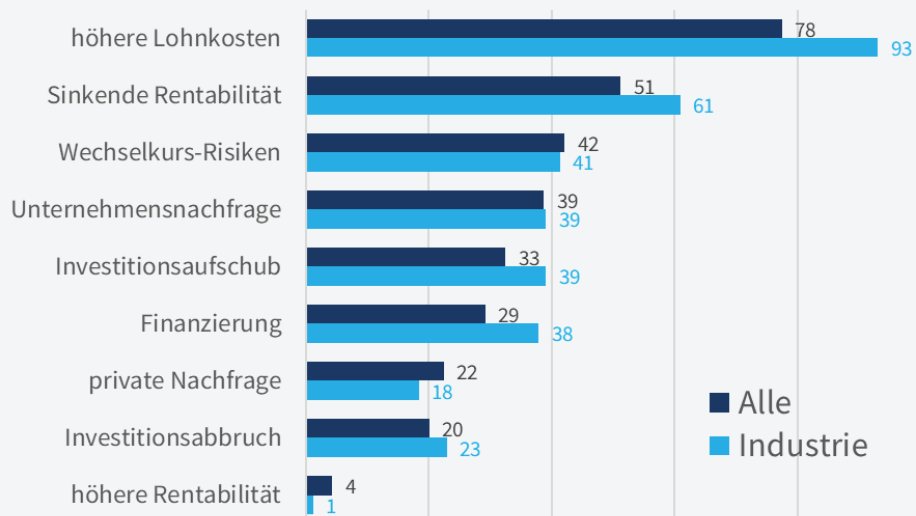
Umfrageergebnisse

4. Inflation

28

Inflation

Welche Auswirkungen hat die Inflation in Ungarn mittelfristig auf Ihr Unternehmen? (in Prozent)



29

5. Teilnehmer, Methodik

Fragen

Konjunkturlage und -erwartungen

- 1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?**
 - » *gut - befriedigend - schlecht*
- 2. Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen in Ungarn in den kommenden zwölf Monaten?**
 - » *besser - unverändert - schlechter*
- 3. Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung in Ungarn in den nächsten zwölf Monaten?**
 - » *besser - unverändert - schlechter*
- 4. Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens in Ungarn in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?**
 - » *höher - unverändert - schlechter*
- 5. Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen in Ungarn in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?**
 - » *höher - unverändert - schlechter*
- 6. In welchen Bereichen planen Sie neue Investitionen in Ungarn?**
 - » *Produktion und Fertigung*
 - » *Forschung und Entwicklung*
 - » *Vertrieb und Vermarktung*
 - » *Logistik*
 - » *Business Services, Shared Services*
 - » *Keine Investitionen in nennenswertem Maße*
 - » *Sonstige:*
- 7. Welche Faktoren spielen bei Ihrer Entscheidung vor Ort zu investieren eine dominante Rolle?**
 - » *Marktgröße/Markterschließung*
 - » *Kundennähe/Lokalisierung*
 - » *Diversifizierung*
 - » *Investitionsanreize (z.B. Subventionen, Steuererleichterungen)*
 - » *wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (z.B. vergleichsweise geringe Bürokratie, Steuern)*
 - » *Local-Content-Vorschriften (Produktion vor Ort)*
 - » *Energiekosten/Energieverfügbarkeit*
 - » *Hohe Kosten am deutschen Standort*
 - » *Verfügbarkeit von Fachkräften*
 - » *Kapitalverfügbarkeit (z.B. günstiges Zinsniveau)*
 - » *Sonstiges:*
- 8. Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten?**

- » Nachfrage
- » Finanzierung
- » Arbeitskosten
- » Fachkräftemangel
- » Wechselkurs
- » Energiepreise
- » Rohstoffpreise
- » Rechtssicherheit
- » Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- » Infrastruktur
- » Handelsbarrieren / Bevorzugung einheimischer Unternehmen
- » Störungen in der Lieferkette (z.B. Logistik, fehlende Vorprodukte)
- » Weitere Risiken:

9. In welchem Maße werden sich die durchschnittlichen Bruttolöhne in Ihrem Unternehmen 2024 verändern?

- » Bitte Angaben in Prozent

10. Welche Auswirkungen hat die Inflation in Ungarn mittelfristig auf Ihr Unternehmen?

- » Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen (Fremdkapitalkosten) wegen anhaltend hoher Zinsen
- » Wechselkursrisiken wegen Unsicherheit hinsichtlich der Zinspolitik
- » Druck auf die Lohnkosten / Lohnerwartungen
- » Sinkende private Nachfrage
- » Sinkende Nachfrage bei Unternehmenskunden
- » Steigende Rentabilität – realisierbare Preiserhöhungen übersteigen Kostensteigerungen
- » Sinkende Rentabilität – Kostensteigerungen übersteigen realisierbare Preiserhöhungen
- » Reduzierung oder Verschiebung von Investitionsvorhaben wegen steigender Kosten
- » Annullierung von Investitionsvorhaben wegen steigender Kosten
- » Sonstige:

11. Wie stark spüren Sie den Fachkräftemangel in den folgenden Bereichen:

- » sehr stark – stark – durchschnittlich – schwach - sehr schwach

- » Produktion – gewerbliche Mitarbeiter
- » Produktion – Führungskräfte
- » Logistik – gewerbliche Mitarbeiter
- » Logistik – kaufmännische Mitarbeiter
- » Informationstechnik
- » Beschaffung, ESG
- » Vertrieb, Marketing
- » Finanzen, Controlling
- » Personal, Ausbildung
- » Produktentwicklung, FuE
- » Strategie, Unternehmensführung

12. Wie zufrieden sind Sie mit dem fachlichen „Einstiegsniveau“ von Berufseinsteigern?

- » sehr zufrieden - eher zufrieden - weder-noch - eher unzufrieden - sehr unzufrieden

- » von Berufsschulen
- » von Hochschulen/Universitäten
- » Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf?

12.a. Welche Maßnahmen im Bereich Hochschulen und Berufsschulen würden Sie in diesem Zusammenhang empfehlen?

Unternehmensangaben

* Haupttätigkeitsbereich des Unternehmens

Verarbeitendes Gewerbe
Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung
Bauwirtschafts
Handel
Dienstleistungen

* Zahl der Mitarbeiter in Ungarn

1-9
10-99
100-249
250-999
1000 oder höher

* Anteil des Exports am Gesamtumsatz

0-20%
20-40%
40-60%
60-80%
80-100%

* Sitz des Unternehmens

Budapest und Komitat Pest
übrige Regionen

Deutschlandbezug des Unternehmens. Unser Unternehmen in Ungarn ist...

- A. ein Tochterunternehmen (Niederlassung/Repräsentanz) eines deutschen Unternehmens
 - B.1. ein ungarisches Unternehmen mit Niederlassung(en) in Deutschland
 - B.2. ein ungarisches Unternehmen ohne Niederlassung(en) in Deutschland
- C.1. ein nicht-deutsches internationales Unternehmen mit Niederlassung(en) in Deutschland
- C.2. ein nicht-deutsches internationales Unternehmen ohne Niederlassung(en) in Deutschland

Kontakt

Sonstige Anmerkungen und Kommentare:

Methodische Hinweise

Form der Befragung:

- » Die Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (DUIHK) führt seit 1994 jährlich Unternehmensbefragungen zur Konjunktur und zu Standortbedingungen in Ungarn durch.
- » Die Befragung basiert auf einem schriftlichen Fragebogen. Er kann seit 2008 nur online beantwortet werden.
- » Die Antworten werden anonymisiert ausgewertet.

Zeitraum der Befragung:

- » 2023 konnte der Fragebogen vom **27. September bis zum 18. Oktober 2023** beantwortet werden.

Abbildungen

- » Den genauen Wortlaut der Fragen finden Sie im Anhang A.
- » Die Summe von Anteilen in Prozent kann aufgrund von Rundungen von 100% abweichen.

Zeitreihen

- » Die meisten Fragen des aktuellen Fragebogens sind seit 2005 Bestandteil der Umfrage, daher liegen vergleichbare Ergebnisse für den Zeitraum 2005 bis 2023 vor.
- » Frühere Ergebnisse werden nur dann in Zeitreihen berücksichtigt, wenn die Fragestellung zum damaligen Zeitpunkt exakt der aktuellen entspricht.

Begriffe:

Wirtschaftszweige

- » Bei nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselten Ergebnissen umfasst der Wert „Insgesamt“ die Angaben für das verarbeitende Gewerbe, Energie-/ Wasserversorgung, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungen.
- » Wenn nicht anders angegeben bedeutet „Industrie“ nur das verarbeitende Gewerbe (d.h. ohne Energie-/ Wasserversorgung und Bauwirtschaft).
- » „Handel“ umfasst den Einzel-, Groß- und Außenhandel.

Teilnehmer

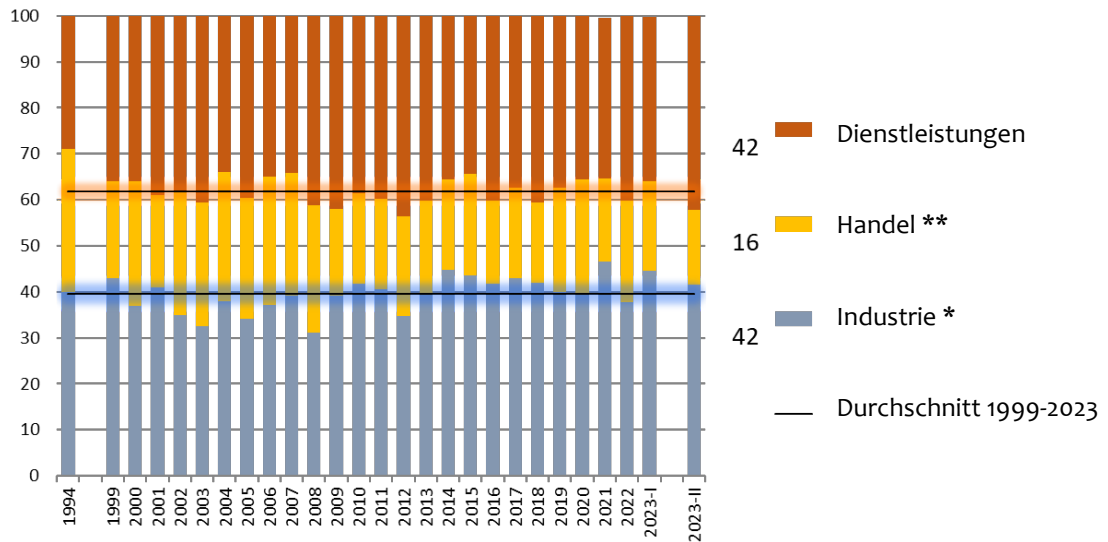
Umfrage in Ungarn:

- » **An der Umfrage im Herbst 2023 haben insgesamt 209 Führungskräfte teilgenommen.**

Zusammensetzung der ungarischen Teilnehmer

- » Nach Branche, Beschäftigtenzahl, Exportquote und Sitz der Muttergesellschaft entspricht die diesjährige Zusammensetzung der befragten Unternehmen im Wesentlichen dem Durchschnitt früherer Umfragen in Ungarn sowie auch dem Durchschnitt der internationalen Umfragen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sowohl zeitlich als auch international gegeben.
- » **Wichtiger Hinweis:** Die Kategorie „Handel“ umfasst überwiegend Unternehmen des Groß- und Außenhandels (z.B. Importfirmen), und nur zu einem geringen Teil Einzelhandelsunternehmen.

Teilnehmer 1994-2023 – nach Wirtschaftszweig (%)

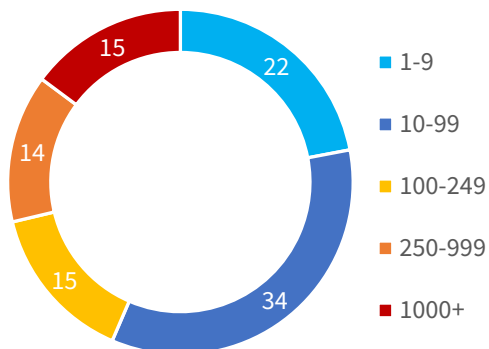


* Industrie hier: verarbeitendes Gewerbe, Energie-/ Wasserversorgung und Bauwirtschaft.

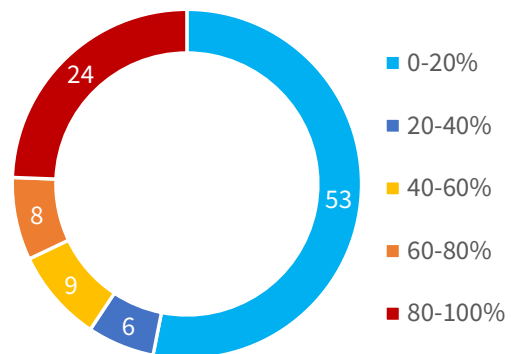
** Handel: einschließlich Außen-, Groß- und Einzelhandel

Teilnehmer 2023

nach Beschäftigtenzahl



Nach Exportquote*



*Anteil des Exports am Gesamtumsatz